

Lesekonzept der KGS LeNie

Städt. **KGS LeNie**

Grundschulverbund
Lendersdorf - Niederau

1) Einleitung

In PISA beschreibt Lesekompetenz die Fähigkeit, „geschriebene Texte zu verstehen, zu nutzen und über sie zu reflektieren, um eigene Ziele zu erreichen, das eigene Wissen und Potenzial weiterzuentwickeln und am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen“¹.

Lesen bedeutet demnach mehr als das Beherrschen einer Lesetechnik (recodieren), sondern es schließt immer eine Sinnentnahme (dekodieren) mit ein.

„Über Lesen wird eine Vielzahl von Lebensbereichen erschlossen, neben Informationen werden Wertvorstellungen und kulturelle Inhalte vermittelt.“² Wer folglich nicht Sinn entnehmend lesen kann, der hat Schwierigkeiten sich im Leben zurecht zu finden.

Lesen/Textverständnis stellt daher eine wichtige Basiskompetenz für die Schüler und Schülerinnen dar und wird von Bartnitzki als „Basisfähigkeit für Schulerfolg“³ bezeichnet.

IGLU unterscheidet verschiedene Verstehensebenen beim Lesen

	Verstehensebene	Erläuterung
I	Informationen ermitteln	Betrifft die Wiedergabe einzelner Informationen, die dem Text direkt zu entnehmen sind. Das sind z.B. Zahlen, Namen und Geschehnisse, die im Text genannt werden.
II	Weitgehende Informationen ermitteln	Betrifft die Wiedergabe weitgehender Informationen, die dem Text indirekt zu entnehmen sind. Sinnzusammenhänge werden erfasst.
III	Textbezogen interpretieren	Betrifft die Interpretation und Schlussfolgerungen sowie deren Begründungen aus dem Text heraus. Es wird eine eigene Meinung gebildet und begründet, ein tieferer Sinn entnommen und wiedergegeben. Das Gelesene wird mit eigenen Gedanken verknüpft.
IV	Textbezogen reflektieren und Bewerten	Betrifft die Prüfung und Bewertung von Inhalt und Sprache. Es wird eigenes Wissen in die Reflexion eingebracht und verknüpft. Gestaltungsmerkmale werden erkannt. Mit einer Distanz zum Text wird er auf der Meta-Ebene behandelt.

¹ Deutsches PISA - Konsortium

² Lehrplan S. 26

³ Bartnitzki

2) Ziele unseres Konzeptes

Das Hauptziel unseres Konzeptes ist es die Schüler/innen lesekompetent zu machen. Dafür vermitteln wir ihnen Spaß am Lesen und geben ihnen die für das Lesen notwendigen Voraussetzungen mit:

- > Über Lesefähigkeiten verfügen
- > Über Leseerfahrungen verfügen
- > Texte erschließen/ Lesestrategien nutzen
- > Texte präsentieren
- > Mit Medien umgehen
- > Lesemotivation

Schwerpunkt	Umsetzungen in KI 1	Umsetzung in KI 2
Über Lesefähigkeit verfügen	Buchstabe zu Silben und Wörtern verbinden	<ul style="list-style-type: none"> > Auf die richtige Betonung achten > Fragen zu Texten beantworten können
Über Leseerfahrungen verfügen	Bekannte Buchstaben benennen können	<ul style="list-style-type: none"> > Lesen in altersgemäßen Kinderbüchern und sprechen über ihre Leseindrücke
Texte erschließen/ Lesestrategien nutzen	<p>Sinn des Gelesenen verstehen können</p> <p>Äußern Gedanken und Gefühle zu Texten</p>	<ul style="list-style-type: none"> > Sinn des Gelesenen verstehen können, den Inhalt richtig wieder geben können > Den persönlichen Leseindruck schildern
Texte präsentieren	Kurze bekannte Texte flüssig vorlesen	<ul style="list-style-type: none"> > Kurze bekannte Texte flüssig vorlesen.
Mit Medien umgehen	Nutzen Medien als Anreiz zum Lesen	<ul style="list-style-type: none"> > Nutzen Medien als Anreiz zum Lesen
Lesemotivation	<ul style="list-style-type: none"> > Vorlesen > Eigene Lesezeit > Eigene Texte vorlesen 	<ul style="list-style-type: none"> > Vorlesen > Eigene Lesezeit > Eigene Texte vorlesen

Schwerpunkt	Umsetzung in Klasse 3 und 4
Über Lesefähigkeiten verfügen	<ul style="list-style-type: none"> <li data-bbox="710 347 1439 421">> Verstehen schriftliche Arbeitsanweisungen und können diese umsetzen <li data-bbox="710 465 1439 539">> Entnehmen Texten gezielt Informationen und können diese nutzen <li data-bbox="710 584 1439 658">> Wählen Texte interessenbezogen aus und begründen ihre Entscheidung
Über Leseerfahrungen verfügen	<ul style="list-style-type: none"> <li data-bbox="710 689 1439 763">> Lesen interessenbezogen Bücher und andere textbasierte Medien <li data-bbox="710 797 1439 904">> kennen und unterscheiden Erzähltexte, lyrische und szenische Texte und sprechen über ihre Wirkung <li data-bbox="710 938 1439 1046">> verstehen Sach- und Gebrauchstexte (z. B. <i>Lexikonartikel</i>) und diskontinuierliche Texte (z. B. <i>Tabellen und Diagramme</i>) <li data-bbox="710 1079 1439 1187">> benennen Werke, Autorinnen und Autoren, Figuren und Handlungen aus der Kinderliteratur <li data-bbox="710 1220 1439 1328">> beschreiben ihre eigene Leseerfahrung (z. B. <i>Kinderbücher vorstellen, ein Lesetagebuch führen</i>)

<p>Texte erschließen/ Lesestrategien nutzen</p>	<ul style="list-style-type: none"> > nutzen Strategien zur Orientierung in einem Text (z. B. <i>detailliertes, selektives und überfliegendes Lesen</i>) > erfassen zentrale Aussagen von Texten und geben sie zusammenfassend wieder (z. B. <i>als Stichwortzettel, Inhaltsangabe, Skizze, Grafik</i>) > belegen Aussagen mit Textstellen > wenden bei Verständnisschwierigkeiten Verstehenshilfen an: Nachfragen, Wörter nachschlagen, Text zerlegen > formulieren eigene Gedanken, Vorstellungsbilder oder Schlussfolgerungen zu Texten und tauschen sich mit anderen darüber aus > nehmen zu Gedanken, Handlungen und Personen in Texten Stellung > setzen Texte um (z. B. <i>illustrieren, collagieren</i>)
<p>Texte präsentieren</p>	<ul style="list-style-type: none"> > gestalten sprechend und darstellend Texte (auch) auswendig (z. B. Geschichten, Dialoge, Gedichte, Szenen) > stellen Kinderbücher vor und begründen deren Auswahl > wirken bei Lesungen und Aufführungen mit

Mit Medien umgehen	<ul style="list-style-type: none"> > recherchieren in Druck- und elektronischen Medien zu Themen oder Aufgaben (z. B. in <i>Kinderlexika, Sachbüchern, Suchmaschinen für Kinder</i>) > nutzen Angebote in Zeitungen und Zeitschriften, in Hörfunk und Fernsehen, auf Ton- und Bildträgern sowie im Internet und wählen sie begründet aus > nutzen Medien zum Gestalten eigener Medienbeiträge > vergleichen die unterschiedliche Wirkung von Text-, Film/Video- oder Hörfassungen > bewerten Medienbeiträge kritisch (z. B. durch <i>Unterscheiden und Trennen von Information und Werbebeiträgen</i>)
Lesemotivation	<ul style="list-style-type: none"> > Freie Lesezeiten > Bibliothek > Autorenlesungen > Wettbewerbe

Gerade der Aspekt der Lesemotivation darf nicht unterschätzt werden, denn Kinder sollen erfahren, dass Lesen Spaß macht, sie im Leben weiterbringt und eine Grundlage für selbstständiges Lernen ist. Gleichzeitig „erhält das Lesen im eigenen Alltag über das genießende und interessengeleitete Lesen eine positive Funktion.“⁴

Auch Bettina Hurrelmann betont in ihrem Beitrag "Lesen als Basiskompetenz in der Mediengesellschaft", dass ein Konzept zum Erwerb von Lesekompetenz auch "motivationale, emotionale und interaktive Teilkompetenzen" berücksichtigen muss. Ohne diese sei das Lesen nur sehr schwer zu fördern. " Das Motiviert-sein zum Lesen ist selbst ein Teil alltagskultureller Lesekompetenz."⁵ (ebd.)

⁴ Lehrplan S.31

⁵ Hurrelmann

3) Bausteine unseres Konzeptes

Um unser Ziel die Förderung dieser Lesekompetenz zu erreichen und Lesemotivation zu schaffen, haben wir folgende Bausteine eines schulinternen Lesekonzeptes festgelegt.

- 1) Lese-Patenkonzept
- 2) Leserwerb im Anfangsunterricht
- 3) Schulbibliothek

3.1 Lese- Patenkonzept

Um Lesekompetenz und Lesemotivation von Anfang an zu fördern entstand die Idee ein Lesekonzept zu entwickeln, das sowohl Erstklässler als auch Zweitklässler gleichermaßen fordert und fördert. Durch die Patenschaft zwischen einem Erstklässler und einem Zweitklässler werden die Kinder darüber hinaus für soziale Kompetenzen sensibilisiert und darin geschult.

Das Konzept findet einmal die Woche in einer festgelegten Schulstunde statt. Es unterteilt sich in drei Phasen, die im Folgenden erläutert werden.

1. Phase:

Die Zweitklässler (Paten) lesen den Erstklässlern (ihrem Patenkind) kurze, zuvor eingeübte Texte (DinA 5) vor.

Anschließend wird das Gehörte in einem Lesetagebuch festgehalten. Die Erstklässler visualisieren den Inhalt und die Zweitklässler verfassen eine kurze Inhaltsangabe.

Ablauf:

Nachdem die Kinder in der eigenen Klasse gelernt haben, das Tagebuch auszufüllen, werden sie in die entsprechenden Paten-Gruppen eingeteilt. Die Paarzusammenstellung hängt von den entsprechenden Klassenstärken ab, so dass gegebenenfalls auch Dreiergruppen gebildet werden. Wichtig ist, dass die Kleingruppen relativ leistungshomogen sind, damit keine Frustration auf beiden Seiten entsteht.

In der Lesestunde treffen Pate und Patenkind sich in dem ihnen zugeteilten Klassenraum. Nach einem Morgengruß im Plenum lesen die Paten den Patenkindern 10 Minuten den geübten Text vor. Danach findet ein Austausch untereinander statt, um mögliche Fragen zu klären. Anschließend stehen den

Kindern 10 Minuten Zeit zur Verfügung, um ihre Ergebnisse im Lerntagebuch festzuhalten. Damit die Lehrkräfte einen Überblick über den Leistungsstand der Kinder haben, wechseln diese Woche für Woche die Räume. Die Kinder selber bleiben an dem festgelegten Ort, um Verwirrung und Unsicherheit zu vermeiden.

Fazit zur Durchführung:

Die Lesemotivation der Kinder ist sehr hoch, da die Zweitklässler durch das Vorlesen eine Bestätigung erhalten und die Erstklässler durch das Zuhören motiviert werden, selber schnell Lesen zu lernen.

Die Kinder wiesen hohe soziale Kompetenzen auf, insbesondere sozial auffällige Kinder agierten sehr fürsorglich und aufmerksam.

Die Lerngruppen freuten sich jede Woche auf die Lesezeit und genossen den Kontakt zur

2. Phase:

Mit Hilfe einer Silbenkartei erlernen die Erstklässler das Lesen, indem sie ihren Paten, Silben, kurze Wörter, kurze und später komplexere Sätze vorlesen. Die Silbenkartei ist in vier aufeinander aufbauenden Schwierigkeitsstufen unterteilt. (s. Anhang) Als Unterstützung leisten die Paten den Patenkindern Hilfestellung.

Ablauf:

Wie in Phase 1 kommen dieselben Paarungen in dem selben Klassenraum zusammen. Diesmal beträgt die Lesezeit 15 Minuten. Jede Lehrerin hat einen eigenen Karteikasten. Dort holen sich die Kinder entsprechend des Leistungsstandes Karteikarten ab. Während das Patenkind vorliest, verfolgt der Pate/die Patin den Text. Damit die Zweitklässler Hilfestellung leisten können, erfuhren sie zuvor, wie sie mit Hilfe des Anlauthauses und des Lesepeils ihr Patenkind unterstützen können. Gelesene Silbenkarten werden auf einem Laufzettel vermerkt. Auf diese Weise haben sowohl Pate als auch Patenkind einen Überblick über den Lernfortschritt. Zwischendurch überprüft die Lehrerin stichprobenartig die Leistung der Kinder. Auch in dieser Phase wechselt die Lehrkraft regelmäßig die Räume, um einen Eindruck von allen Kindern zu erlangen.

Fazit:

Die Motivation beider Jahrganggruppen ist nach wie vor hoch. Die Paare weisen weiterhin enorme soziale Kompetenzen im Umgang miteinander auf.

Die Lesezeit wird effektiv genutzt, so dass die Erstklässler in kurzer Zeit einen verhältnismäßig großen Lernzuwachs erlangt haben. Durch das Mitlesen und

Hilfestellung leisten wurde zudem die Lesekompetenz der Zweitklässler gefestigt.

Fazit Phase 1 und 2:

Mit Hilfe der beiden Phasen, wird die Selbstständigkeit der Schüler/innen gefördert. Dadurch tritt die Lehrkraft in die Rolle des Beobachters und schafft sich einen Überblick über den Leistungsstand der Kinder. Dieser dient ihr als Basis die Kinder für die folgende Phase in leistungshomogene Gruppen einteilen zu können.

3. Phase:

Die Kinder werden in leistungshomogene, jahrgangsübergreifende Lerngruppen eingeteilt. In diesen Lerngruppen werden sie ihrem Lernstand entsprechend von Lehrkräften gefördert. Die Angebote reichen von Laut-Buchstabenzuordnung bis zum Lesen einer Ganzschrift. Entsprechend der Anzahl der involvierten Lehrer/Lehrerinnen, kann ein unterschiedlich breit gefächertes Angebot erstellt werden.

Ablauf:

Die Kinder gehen in der Lesestunde in die zuvor festgelegten Lesegruppen. Nun stehen 45 Min Lesezeit zur Verfügung. Jede Lesegruppe wird von einer festen Lehrkraft betreut. Die darauf achtet die Kinder ihrem Leistungsniveau entsprechend zu fördern und zu fordern. (Beispiele für Unterrichtsmaterial s Anhang)

Fazit Phase 3:

Die Kinder freuten sich auf die Lesestunde und kamen begeistert zurück in ihre eigene Klasse. Sie tauschten sich direkt über das Gelernte untereinander aus. Auf Grund der jahrgangsübergreifenden und leistungshomogenen Gruppen konnte im besonderen Maße auf die individuellen Bedürfnisse jedes Kindes eingegangen werden.

Fazit des Lese- Patenkonzeptes

Zum jetzigen Zeitpunkt sind die Kinder und wir begeistert, da wir unser Ziel, die Lesekompetenz zu fördern und die Lesemotivation zu steigern, erreichen. Aus diesem Grund wird das Lese- Patenkonzept im kommenden Schuljahr fortgeführt, am zweiten Standort (Niederau) eingeführt und im Schulprogramm verankert.